

fahrung weiset es nicht allein anders / sondern sind auch / war-
 umb es nicht geschehen könne denckwürdige Ursachen. Ein-
 zemahl beydes dem *Præceptor* die *Emode* / und daß er ohn
 unterlaß bey einem allein seyn soll. zumahl beschwerlich. Den
 auch einen Knaben nicht anders / als wie ein grosser Berg
 auffm Halse ist / wenn er immer insitzen / einen allein sehen und
 hören soll. Daher endlich das *ingenium* abgemattet / wird
 des Studirens überdrüssig / faul / schläffertig / und zu allen
 Dingen unlustig und langsam. Verderben die *Pronunciation* ,
 und *Aufrede* / bleiben fürchtensam / lernen wenig *mores* , sich
 nicht in die Leute schicken / erstarren / wenn sie jemand's anre-
 den oder ansehen sollen. Wie es denn umb einen *αὐτοδιδάκ-
 τω* und sich selbst Lehriegen Gesellen ein seltsames *monstrum* ,
 und *Ungeheur* ist / mit dem niemand / denn jederman zu kämp-
 pffen bekömmet / wenn er dermahleins ans Rechte und unter
 die Leute gereth. *vid. Senec. Epist. 6. lun. Tom 1. 5. 6. 7. ora-
 tionum.* Dagegen unter ihrer vielen ist dieses nicht das ge-
 ringste / das einer vom andern lernet / einer den andern an
 und forttreibet / was der an jenem höret im Reden / in Sit-
 zen / im Leben und Wandel straffen / dessen lernet er sich aus-
 fern. Ist höret er einen loben: siehet bald einen andern er-
 höhen / und fortsetzen / welches alles ungläublich / was es bey
 der Jugend vor muß und frommen schaffe / daß ich auch für
 meine Einfalt dafür achte / es könne kein *Præceptor* schärffe-
 rer und löblicher *Disciplin* denn eben diese brauchen / von wel-
 cher *honestâ emulatione* un *contentione* auch *Hesiodus* schreibet :

Lib. 1. v. 290

ἢ τε καὶ ἀπάλαμνον περ ὄμως ἐπι ἔργον ἐγείρει ,
 Hæc & quantumvis inertem , tamen ad opus ex-
 citat.

Es wird auch der gar oft / in dem nur Faulheit steckt /
 Von einem Fleißigern zur Arbeit auffgeweckt.

L. 1. c. 2.

Daher schleuffet mit vielen herzlichen Ursachen *Quintilianus*
 das es besser sey in der Schul / denn daheim im Hause die
 Knaben